

Medieninformation
Nr.14/2019 | 6.2.2019 | ink

Inka Kostan
Junior PR Managerin
T+49 9313908-186
inka.kostan@stadt.wuerzburg.de

Höhepunkte des Spielplans im März und April 2019

„Die Nibelungen“ für Kinder: „Siegfried, der kleine Drachentöter“

Wer kennt ihn nicht, den sagenhaften Helden Siegfried? Auch der kleine Siegfried ist von seinem großen Vorbild fasziniert. Stunde um Stunde verbringt er in der Schmiede seines Freundes Regin, um in die Nibelungensage einzutauchen. Ab 24. März unternimmt die Kinderoper „Siegfried, der kleine Drachentöter“ einen Streifzug durch die deutsche Sagenwelt. Die Oper entsteht als Auftragswerk des Mainfranken Theaters, Komponist ist Adrian Sieber. Ihm zur Seite steht Operndirektor Berthold Warnecke, der das Libretto verfasst hat. Die Inszenierung von Mario Pavle del Monaco entführt Kinder ab sechs Jahren auf eine Schatzsuche und in das Reich des furchterregenden Drachens Fefnir.

Einer für alle: „King Arthur“ vereint alle Sparten

Ein wesentlicher Schritt für die Einigung Britanniens soll die Hochzeit zwischen König Artus und Emmeline, der blinden Tochter des Herzogs von Cornwall, sein. Doch der sächsische König Oswald möchte die schöne Emmeline für sich und raubt sie. Kurzerhand bricht Artus auf, um seine Gemahlin aus den Fängen des Konkurrenten zu befreien. „King Arthur“ entsteht 1691 aus einer Zusammenarbeit zwischen dem britischen Komponisten Henry Purcell und dem Librettisten John Dryden. Die Tragikomödie um König Artus wird als „Semi-Oper“ oder – wie Dryden selbst die Gattung nannte – „dramatische Oper“ bezeichnet, die viel Platz für Musik, Tanz sowie spektakuläre Bühnenbilder und Kostüme bietet und unter Beteiligung aller Sparten erarbeitet wird. Premiere ist am 30. März.

Würzburger Geschichten in einer Uraufführung: „Sisyphos auf Silvaner“

Als erster Leonhard-Frank-Stipendiat des Mainfranken Theaters hat Gerasimos Bekas in enger Zusammenarbeit mit der Bühne ein Stück entwickelt, das die zahlreichen Geschichten, die Würzburg zu bieten hat, aufgreift und weiterspinn. Sein Theatertext „Sisyphos auf Silvaner“ befragt, für wen die Stadt aus welchen Gründen Heimat ist und wem sie sich entzieht. Albrecht Schroeder, bekannt vom beliebten Format „Trash Lab“, übernimmt bei dieser besonderen Produktion, die am 4. April in der Kammer uraufgeführt wird, die Regie.

Dynamische Collage der Tanzcompagnie: „Muttersprache“

Am 13. April feiert die vierte Tanzproduktion dieser Spielzeit ihre Premiere am Mainfranken Theater. In „Muttersprache“ nähert sich das Ensemble unter der Leitung von Dominique Dumais dem Spielzeitthema „Heimat“ auf sehr persönliche Weise und beschäftigt sich mit Fragen wie: Was ist uns gemein, was unterscheidet uns? Was ist uns angeboren? Was erlernt? Wo oder was ist unser Zuhause? Ballettdirektorin Dumais entwickelt aus diesen Geschichten eine dynamische Choreografie – mal widersprüchlich, mal überraschend, aber im wahrsten Sinne bewegend.

Highlights aus dem Konzertkalender

Beim **3. Familienkonzert** am 10. März kommt „Pinocchio“ mit Musik von Martin Bärenz und einer Textfassung des Kabarettisten Herbert Feuerstein ins Große Haus des Mainfranken Theaters. Die musikalische Leitung übernimmt Marie Jacquot. Zudem gestaltet eine Patenklasse das Programm als „Grillen-Rapper“ aktiv mit.

Zum fünften Mal in dieser Spielzeit lädt das Philharmonische Orchester Würzburg zum **Sinfoniekonzert** ein. Im Congress Centrum Würzburg erklingt am 14. und 15. März Anton Bruckners Sinfonie Nr. 8 in c-Moll.

Beim **6. Kammerkonzert** am 24. März interpretieren Solotrompeter Johannes Mauer und Generalmusikdirektor Enrico Calesso am Flügel neben den Trompetenkonzerten von Joseph Haydn und Alexander Arutjunjan auch Eugène Bozzas „Caprice“ sowie Georg Friedrich Händels Suite in D-Dur.

Das **6. Sinfoniekonzert** am 11. und 12. April entführt seine Zuhörer in die russische Heimat von Sergeij Prokofjew und Peter Tschaikowski.

Für eine Aufführung eines spektakulären Werkes wie Carl Orffs **Carmina Burana** bedarf es eines großen Musikerensembles: Im Rahmen der Initiative „Ohren auf! in concert“ erhält das Philharmonische Orchester Würzburg tatkräftige Unterstützung durch die musikbegeisterten Jugendlichen der Jungen Philharmonie. Das Konzert erklingt am 27. April, mit dabei sind die Gesangssolisten Akiho Tsujii, Mathew Habib und Daniel Fiolka.

Zum letzten Mal: Dernieren im März und April

Am 8. März gibt es letztmals die Gelegenheit, das Kammerstück **„Unsere blauen Augen“** von Teresa Dopler zu erleben. Das Stück behandelt die Sehnsüchte von Daheimgebliebenen und Geflüchteten. Im Mittelpunkt steht ein junges Paar, „brillant verkörpert von Johanna Meinhard und Martin Liema“ (Main-Post).

Auch Friedrich Dürrenmatts **„Besuch der alten Dame“** gibt sich im März ein letztes Mal die Ehre. Die Tragikomödie in einer „fein austarierten und jederzeit packenden Inszenierung“ (Main-Post) feiert ihre Dernière am 15. März.

„Fesselnde körperliche Energie“ (Deutsche Bühne) ist in der Tanzproduktion **„Ludwigs Leidenschaften: Vier Mal Beethoven“** am 22. März letztmalig zu erleben. Die Live-Musik dazu liefern das Philharmonische Orchester Würzburg und zwei Pianisten, die – alternierend – auf der Bühne über Themen der Mondscheinsonate improvisieren.

Vortrags- und Gesprächsreihe: „Was heißt Heimat?“

Im März und April verwandelt sich das Foyer des Mainfranken Theaters wieder in ein Podium für Diskussionen. Im Rahmen der Vortrags- und Gesprächsreihe „Was heißt Heimat?“ werden in Zusammenarbeit mit der Domschule Würzburg unterschiedliche Aspekte dieser Frage kontrovers und vielschichtig beleuchtet. Am 11. März widmet sich der Theologe und Philosoph Hans-Joachim Höhn dem Heimatbegriff im Zusammenhang mit der Konstruktion von Identität, während sich die Literaturwissenschaftlerin Isabel Fraas am 1. April mit dem Erzählen von Heimat auseinandersetzt.

Lesung von Gerasimos Bekas: „Alle Guten waren tot“

Der Leonhard-Frank-Stipendiat 2018 des Mainfranken Theaters, Gerasimos Bekas, erzählt in seinem Romandebüt **„Alle Guten waren tot“** feinfühlig von der Identitätssuche eines jungen Mannes. Zugleich zeichnet er ein schonungsloses Bild von der Geschichte des griechischen Widerstands während der deutschen Besatzung und verknüpft dies mit der heutigen Situation des Landes. Am 24. März liest Bekas im Mainfranken Theater aus seinem Roman. Im Anschluss finden ein Autorengespräch und eine Party im Foyer statt.

Terminüberblick

Letztmals: „Unsere blauen Augen“	→ 8.3.
3. Familienkonzert: „Pinocchio“	→ 10.3.
Was heißt Heimat? Mit Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn	→ 11.3.
5. Sinfoniekonzert: Bruckner	→ 14.3. & 15.3.
Letztmals: „Der Besuch der alten Dame“	→ 15.3.
Letztmals: „Ludwigs Leidenschaften“	→ 22.3.
6. Kammerkonzert: Händel – Arutjunjan	→ 24.3.
Uraufführung: „Siegfried, der kleine Drachentöter“	→ 24.3.
Lesung: Gerasimos Bekas „Alle Guten waren tot“	→ 24.3.
99 – Die öffentliche Probe: „King Arthur“	→ 26.3
Premiere: „King Arthur“	→ 30.3.
Was heißt Heimat? Mit Dr. Isabel Fraas	→ 1.4.
Uraufführung: „Sisyphos auf Silvaner“	→ 4.4.
6. Sinfoniekonzert: Russland	→ 11.4. & 12.4
Premiere: „Muttersprache“	→ 13.4.
Konzertprojekt: „Carmina Burana“	→ 27.4.

Änderungen vorbehalten. Viele weitere Produktionen, Termine, Informationen und Tickets im Internet unter www.mainfrankentheater.de bzw. www.mainfrankentheater.de/webshop. Theaterkasse: Tel. (0931) 3908-124 | karten@mainfrankentheater.de.